



## ARTIKEL 4 – KEINE SKLAVEREI

*„Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.“*

- In Norduganda haben die Guerillas der LRA (Lord's Resistance Army – Widerstandsarmee des Herrn) im Laufe der letzten 20 Jahre 20.000 Kinder entführt und sie als Soldaten zum Militärdienst gezwungen oder Sexsklaven für die Armee aus ihnen gemacht.
- In Guinea-Bissau werden Kinder, die gerade einmal 5 Jahre alt sind, im Kinderhandel aus dem Land gebracht, um auf Baumwollfeldern im Südsenegal oder als Bettler in der Hauptstadt zu arbeiten. In Ghana werden Kinder zwischen 5 und 14 Jahren durch Tricks dazu gebracht, gefährliche Tätigkeiten im Fischereiwesen zu erledigen, und zwar mit falschen Versprechungen hinsichtlich Ausbildung und Jobs.
- In Asien ist Japan das Hauptziel für den Handel mit Frauen, besonders von den Philippinen und Thailand. Auch schätzt die UNICEF 60.000 Kinder-Prostituierte auf den Philippinen. Das US-Außenministerium schätzt, dass 600.000 bis 820.000 Männer, Frauen und Kinder jedes Jahr durch Menschenhandel über internationale Grenzen gelangen, wahrscheinlich eine niedrige Schätzung, von denen die Hälfte minderjährig ist, und das schließt Rekordzahlen von Frauen und Mädchen mit ein, die aus dem Irak fliehen. Fast in allen Ländern, einschließlich Kanada, USA und Großbritannien, sind Ausweisungen oder Schikane die gewöhnliche Antwort der Regierungen, ohne den Opfern irgendwelche Hilfe zukommen zu lassen.
- In der Dominikanischen Republik führten die Tätigkeiten eines Rings für Menschenhandel zum Erstickungstod von 25 haitischen Gastarbeitern. Im Jahr 2007 erhielten zwei Zivilisten und zwei Militäroffiziere milde Haftstrafen für ihre Beteiligung an dem Vorgang. In Somalia starben im Jahr 2007 über 1.400 vertriebene somalische und äthiopische Staatsbürger auf dem Meer bei Menschenhandelsaktivitäten.